

# Gottesdienst mit Kräutersegnung

zum Fest Mariä Aufnahme in den Himmel am 15. August

## Vorbereitungen

- Kräuter sammeln (eine Liste der möglichen Kräuter findet sich im Anhang)
- mit Bewohner/innen kleine Kräutersträuße binden
- einen passenden Ort für den Gottesdienst auswählen: zum Beispiel im Garten
- den Tisch decken: mit weißem Tuch, einer Marienstatue aus dem Haus oder einem Wohnzimmer, Vase mit Kräuterstrauß
- Korb für die zu segnenden Kräutersträuße bereitstellen

## Gottesdienst

### Begrüßung

### Kreuzzeichen

Lied GL 521, 1-3 + 6 | Maria, dich lieben

### Einleitung

*Den Kräuterstrauß zeigen und evtl. damit von einem zum anderen gehen, riechen lassen*  
Zum Fest Mariä Himmelfahrt oder Aufnahme Mariens in den Himmel gehört für viele von uns bis heute die Kräuterweihe.

Warum ist das so? Eine Spur führt zu den Legenden: Eine erzählt, dass nach dem Tod Mariens Christus auf der Erde erschienen sei, um Maria in den Himmel zu begleiten, und da habe sich ein unaussprechlicher Duft auf der Erde ausgebreitet.

Eine zweite Spur ist die Getreidereife und die Blütenpracht des Sommers. Diese wurde von den Menschen schon sehr früh in Verbindung gebracht mit Maria. Ihr Name wurde durch Blumennamen erweitert: Maria, du Rose ohne Dornen, du Blume des Feldes, du Lilie in den Tälern. Seit dem 5. Jahrhundert wird sie auch als guter und heiliger Acker bezeichnet und verehrt. Maria wurde so zum Sinnbild der Schöpfung.

Wenn wir die „Kräuter“ und „Maria“ betrachten, können wir durchaus etwas Gemeinsames feststellen. Beide sind von besonderer Schönheit, Zartheit und Heilkraft.

Beide sind unscheinbar, ihre Größe entfaltet sich erst bei näherem Betrachten. Die biblische Maria war, als sie vom Engel gerufen wurde, ein einfaches junges Mädchen in einem kleinen, unbedeutenden Dorf. Ich bin sicher: Nicht *obwohl* sie diese einfache junge Frau aus dem Volk war, sondern *weil* sie genau das war, wurde sie auserkoren, der Welt den Heiland zu gebären. Und Maria ist diesem Ruf in ihrem ganzen Leben gefolgt, Gott der Welt erfahrbar zu machen.

Durch das Fest Mariä Aufnahme in den Himmel wird ihr Leben und Wirken bestätigt und besiegelt. Damit hat Gott an ihr das Heil sichtbar gemacht, das einmal allen Menschen zu Teil

wird. Das ist ein Grund zu feiern, dass jedem von uns das Heil zugesagt ist. Heute können wir das ganz sinnlich erfahren durch den Geruch und die Schönheit der Kräuter.

*kurze Pause, evtl. mit etwas Musik*

### **Kyrie**

Bitten wir unseren Herrn Jesus Christus um seinen Beistand und sein Erbarmen.

Herr Jesus Christus, du Sohn einer jungen Frau aus dem jüdischen Volk:

V: Herr, erbarme dich – A: Herr, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du Heil der Armen und Kranken:

V: Christus, erbarme dich – A: Christus, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du Licht in den Dunkelheiten unseres Lebens:

V: Herr, erbarme dich – A: Herr, erbarme dich

Ja, Herr, du kommst uns nun entgegen mit deinem Erbarmen, und wir dürfen deinen liebenden Blick auf uns spüren. Amen.

**Lied** GL 533,1| Lasst uns erfreuen herzlich sehr, halleluja

### **Gebet**

Lasst uns beten.

Guter Gott,

die ganze Schöpfung kann zu einem Gleichnis für deine Größe und Liebe zu uns Menschen werden. Wenn wir nun nach altem Brauch die Kräuter segnen, dann bezeugen wir dich in der Vielfalt und Schönheit dieser Pflanzen.

Wir haben Grund zu danken -

für diese Kräuter, die ganz ohne unser Zutun am Wegesrand gewachsen sind,

für deine ganze Schöpfung, die von dir erzählt,

für konkrete Menschen wie Maria, die durch ihr „Ja“ möglich machen, dass du in dieser Welt sichtbar bist.

Lass uns dich auch in unserem Miteinander erfahren, wenn wir hier zusammen beten und singen und dein Wort hören. Lass deinen Geist in uns wirksam werden – so bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Segnung der Kräuter**

Allmächtiger Gott,

du hast Himmel und Erde erschaffen.

Wir Menschen brauchen zum Leben,

was die Erde hervorbringt.

Ihre Gaben und Kräfte dienen uns auch zur Heilung.

Viele ihrer Pflanzen können Arznei für uns sein.

Wir bitten dich:

Heile in uns, was krank ist

und richte auf, was daniederliegt

*Die Hände ausgestreckt über die Sträuße halten beim folgenden Segen.*

So segne nun diese Kräuter, und alle, die sie für uns gesammelt haben,

du, † der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Ich werde gleich nach dem Gottesdienst die kleinen Kräutersträuße, die Sie gebunden haben, verteilen, und Sie können sie in Ihrem Zimmer aufhängen oder weiter verschenken. Es ist wie ein Bekenntnis, dass in diesem Zimmer jemand wohnt, der auf den Segen Gottes vertraut.

**Evangelium** Lk 1,39-56 Die Begegnung zwischen Maria und Elisabet

### **Ansprache**

Der Lobgesang Mariens, das „Magnificat“ – es ist ein so schönes Lied, das damit beginnt, dass Maria sich ihres eigenen Ansehens bewusst wird und groß von sich und den Menschen denkt und anfängt zu singen, man könnte sagen: Sie singt sich frei!

Es ist in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Lied:

Es ist ein geradezu **aufmüpfiges** Lied:

Maria singt davon, dass die Verhältnisse der Welt auf den Kopf gestellt, die Maßstäbe in der Welt verrückt werden. Sie besingt das Bild einer Welt, in der das scheinbar Normale keine Gültigkeit mehr hat: Die Mächtigen – sprich: die Machthaber, Diktatoren und Unterdrücker – können sich ihrer Macht nicht länger sicher sein, sondern werden vom Thron gestürzt.

Das Magnificat ist ein „**un-glaubliches**“ Lied:

Maria besingt, dass Gott sich für das Leben der Menschen einsetzt und vor allem die im Blick hat, die sich vergessen und unbeachtet fühlen. Sie singt, dass die Hungernden beschenkt werden und die Reichen leer ausgehen, eine unvorstellbare Tatsache.

Das Magnificat ist ein **prophetisches** Lied:

Maria entwirft und besingt die Vision einer zukünftigen friedlichen Welt.

„Kleine Frau ganz groß“ kann man sagen.

Diese kleine Frau traut sich, selbstbewusst, mutig, politisch und prophetisch aufzutreten und von einem Gott zu singen, der Partei ergreift. Mit diesem Lied wird Maria ebenfalls parteiisch, indem sie sich auf die Seite derer stellt, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.

Mit ihrem „Ja“ macht sie sich zu „seinem Werkzeug“; ganz ergriffen von ihm. Sie erhebt ihre Stimme und singt das Lied von Heil und Heilung, darauf die Welt bis heute noch wartet.

**Lied** GL 416, 1.-3. Str. Was Gott tut, das ist wohlgetan

### **Fürbitten**

Gott, du Freund unseres Lebens, unsere kleine und große Welt, die uns belastet, bringen wir zu dir. Höre unsere Bitten:

- Wir bitten für alle, die unterwegs sind, dass sie Gastfreundschaft erfahren und Erholung finden. **Gott, du Freund des Lebens: A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

- Wir bitten für die Schulkinder, dass sie nun nach den Ferien wieder mit Lust und Freude in die Schule gehen. – **Gott ...**

- Wir bitten darum, dass Zerstörung und Ausbeutung der Schöpfung aufhören. – **Gott ...**

- Wir bitten für uns alle, dass wir liebevoll und fürsorglich miteinander umgehen und uns gegenseitig achten. – **Gott ...**

- Wir bitten für die Kranken, dass sie Zuwendung und Heilung erfahren. – **Gott ...**

- Wir bitten für alle Sterbenden, dass sie würdevoll behandelt und verabschiedet werden. –

**Gott ...**

Ja, Gott, du bist ein Freund des Lebens.

Dir gilt unser Dank und unser Lob – jetzt und allezeit. Amen.

**Vater unser**

Beten wir miteinander das Gebet des Herrn: **A:** Vater unser im Himmel ...

**Gegrüßet seist du, Maria**

Sozusagen „zur Feier des Tages“ - Mariä Himmelfahrt! - schließen wir das „Ave Maria“ an.

**A:** Gegrüßet seist du, Maria ...

**Lied** GL 535 | Segne, du Maria

**Segen**

Auf die Fürsprache der in den Himmel aufgenommenen Mutter Maria bitten wir zum Schluss um Gottes Segen!

Es segne und behüte uns der gütige Gott,  
er wende sich uns freundlich zu  
und schenke uns Heil und Heilung.

Mit seiner Barmherzigkeit begleite er uns  
durch diese Tage und unsere Zeit.

Er, der † Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A:** Amen.

**Lied** GL 531 | Sagt an, wer ist doch diese

*Wie angekündigt, werden jetzt die Sträußchen verteilt.*

*Für Bewohner/innen, die nicht dabei sein konnten, werden Sträußchen durch Anwesende oder durch den Gottesdienstleiter / die Gottesdienstleiterin in die Zimmer gebracht.*

## Anhang

### Die Kräuter für den Kräuterstrauß

In dem Buch von Hermine König „Das große Jahresbuch für Kinder“ findet sich folgende Zusammenstellung:

in der Mitte: Königskerze. Dann Johanniskraut, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Kamille, Eisenkraut, Wermut, Baldrian, Pfefferminze

Jedes der Kräuter wird hier mit einem eigenen Text vorgestellt.

Zum Beispiel wird von der Kamille gesagt:

Kamillentee, Kamillentee,  
komm her mein Kind, nichts tut mehr weh.  
Ob innerlich, ob äußerlich,  
wird alles besser unterm Strich.  
Das Kraut – einst Chamomilla genannt -  
war bei den Griechen schon bekannt.  
Weiß-gelb blühst du am Wegessaum,  
verschmähst auch Schutt und Steine kaum.

Unter [www.katholisch.de/artikel/10110-sieben-kraeuter-muessen-es-sein](http://www.katholisch.de/artikel/10110-sieben-kraeuter-muessen-es-sein) findet sich folgende Beschreibung:

Die Zahl der Kräuter soll „magisch“ sein, mindestens sieben Kräuter müssen die Bastler also sammeln. Aber auch neun (drei mal drei), zwölf (für die Apostel) oder gar 77 sind möglich. Nach der Weihe finden die Buschen ihren Platz im Haus, meist im sogenannten "Herrgottswinkel". Fast jede einzelne Pflanze hat eine bestimmte Bedeutung:

Die Mitte bilden **Rose** (Maria) und **Lilie** (Josef). **Rosmarin** soll zum guten Schlaf verhelfen, **Salbei** zu Wohlstand, Weisheit und Erfolg. **Wermut** verspricht Kraft, Mut und Schutz, **Minze** Gesundheit. **Arnika** schützt gegen Feuer und Hagel. Für Glück und Liebe steht die **Kamille**, **Getreide** für das tägliche Brot. Unseren Strauß schmücken außerdem **Wilde Möhre**, **Basilikum** und **Spitzwegerich**.

